

suchens erfreuet und ergetzet werden. Und erstlich lerne und erfahre zu erkennen die Natur / was doch für eineeinige Materi muß gewesen seyn vor der Erschaffung der Welt. Lese im 1. Buch Mosis / auch in der Offenbahrung Johannis / daß GOTT der Allmächtig durch sein heiliges Wort / welches ist gewesen der Geist / der auß dem Mund Gottes es gangen ist / dadurch Himmel und Erden gemacht ist / und hat erschaffen mit seinem Wort auch alle lebendige Creaturen und Naturen / die das Leben empfangen haben auß dieser einigen Materi.

Diese erste einige uhralte Materi wird durch die Philosophiam genennet und geheissen CHAOS, und das Mittel des ∇ , darauff der Geist Gottes schwebete / und sich sehen hat lassen : Wann dann nun das also gering gewesen ist / so wird solches zu sagen / nichts gewesen seyn.

Da nun Gott der Allmächtig durch sein allmächtige Kunst hat von einander gescheiden Erhöhung und Reinigung der Materi / das Firmament zusammen coagulirt / figirt und bestättiget / das da wird genennet der Himmel / welcher ist rund / kuglicht / scheublich / beweglich / und mit ∇ gefasset : Dann wo die Wolcken mit der Kälte und mit dem ∇ damit nicht umgeben wären / so würden die untere Elementa auff Erden angezündet und verbrennet. Dieser Himmel ist nun also schön / so klar und herzlich zugerichtet / darinnen die Gestirn verordnet und angehefftet seynd. Aber die Welt und Erden davon abgetheilet / die also schwarz und ungestalt anzusehen ist / welche zu vergleichen ist wie Tag und Nacht / Licht und Finsterniß / Sonn und Mond / ein unterschiedliches
D v Ding